IBZ

(INTEGRATIONS- UND BERATUNGSZENTRUM)

EWB-2018

Göçmenler Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi

1995

Einwandererbund e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Integrations- und Migrationsarbeit sowie Kinder-und Jugendarbeit sind unsere Kompetenzen

EWB wird bei seinen Projekten und Kursen durch das Land S-H, EIF, BAMF, Kreis Pinneberg, Stiftungen, Mitgliedern, Sponsoren und die Stadt Elmshorn gefördert.

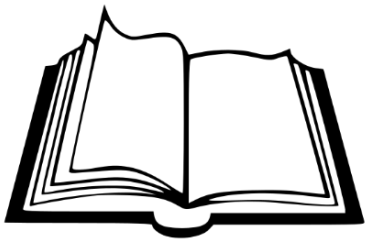
Der Einwandererbund ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung

AZAV-Zertifikat AZAV-Siegel

QM - MSO KQS - Qualitätszertifizierung

Autor/in: Nazan Malkoc
Präsident: Harun Öznarin

Inhaltsangabe



Seite

Inhaltsangabe 2
Zertifikate 3
Vorwort 4
Einführung, Integrations- und Beratungszentrum EWB 5
Projekte/ Adressaten 6
Integrations-, Informations- und Kulturveranstaltungen 7
Beratungen für ausländische und nicht ausländische Mitbürger ..... 8 – 12
Ehrenamtliche Arbeit im EWB 13
Integrationssprachkurse ..... 14 – 15
Frauenprojekt im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit ..... 16 – 18
Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen 19
EWB- Jugendrat 20
EWB- Jugend Projekt „Respecct“ ..... 21 – 22 - 23
EWB-Friedensrat, AEH – Ambulante Erziehungshilfe, AKIV e.V., Deutsch Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben und Nachhilfe 24
Interkulturelles Theater (DOGUS) ..... 25 – 26
Dolmetscher-Treffen 27
Niederschwellige Frauenkurse ..... 27 – 28
IK-Wir machen Theater (Theaterprojekt an Schulen) ..... 29 – 30
Lernstattprojekt (Orientierung der Flüchtlingskinder) 31
Projekt „Wir sprechen deutsch“ ..... 32 - 33

Der Einwandererbund e.V. wurde erneut in all seinen Bereichen/ Abteilungen zertifiziert.

ZERTifikat

Zertifiziert nach AZAV
ZERTPUNKT
Trägerzulassung

ZERTIFIKAT

Einwandererbund e.V.
Feldstraße 3
25335 Elmshorn

Zugelassener Träger
nach dem Recht der Arbeitsförderung
§ 178 SGB III i. V. m. der AZAV.

Zugelassen durch

ZERTPUNKT GmbH

von der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS)
akkreditierte Fachkundige Stelle.

Dieses Zertifikat ist nur mit der zugehörigen Anlage gültig.

Zertifikat Registrier-Nr.: A1306003
Dieses Zertifikat ist gültig: 06.08.2018 - 05.08.2023
ZERTPUNKT DAkkS-Registrier-Nr.: D-ZE-16040-01-00

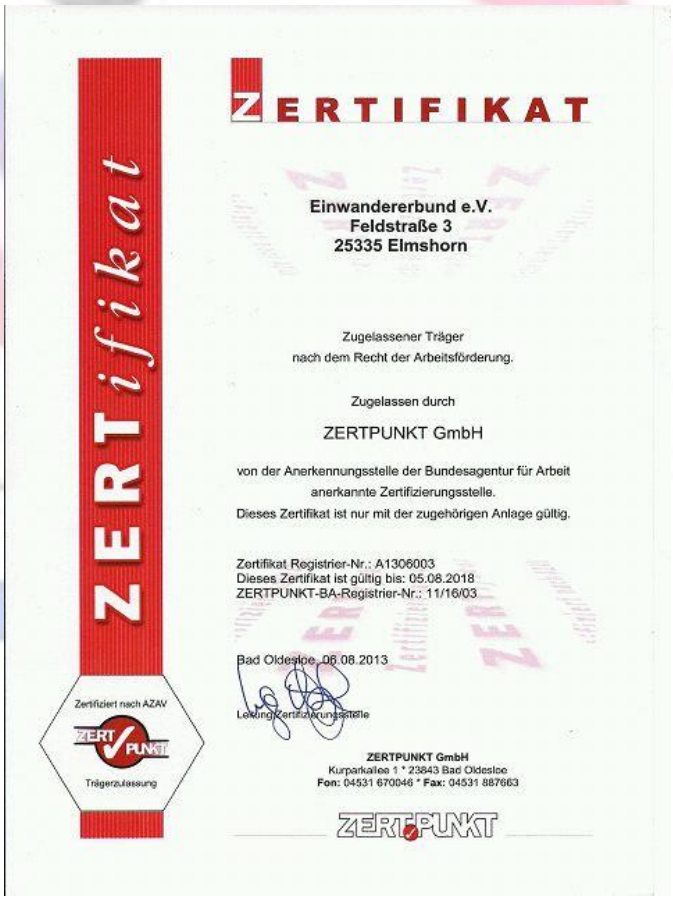
Bad Oldesloe, 06.08.2018

Leitung Fachkundige Stelle

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-ZE-16040-01-00

ZERTPUNKT GmbH
Kurparkallee 1 * 23843 Bad Oldesloe
Fon: 04531 88099-0 * Fax: 04531 88099-32

ZERTPUNKT



ZERTifikat

Zertifiziert nach AZAV
ZERTPUNKT
Trägerzulassung

ZERTIFIKAT

Einwandererbund e.V.
Feldstraße 3
25335 Elmshorn

Zugelassener Träger
nach dem Recht der Arbeitsförderung.

Zugelassen durch

ZERTPUNKT GmbH

von der Anerkennungsstelle der Bundesagentur für Arbeit
anerkannte Zertifizierungsstelle.
Dieses Zertifikat ist nur mit der zugehörigen Anlage gültig.

Zertifikat Registrier-Nr.: A1306003
Dieses Zertifikat ist gültig bis: 05.08.2018
ZERTPUNKT-BA-Registrier-Nr.: 11/16/03

Bad Oldesloe, 06.08.2013

Leitung Zertifizierungsstelle

ZERTPUNKT GmbH
Kurparkallee 1 * 23843 Bad Oldesloe
Fon: 04531 670046 * Fax: 04531 887663

ZERTPUNKT

VORWORT

Der Einwandererbund e.V. (EWB) wurde im Jahr 1995 als ehrenamtlicher Migrantenverein von Einwanderern mit dem Ziel gegründet, die Situation der aus dem Ausland stammenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Schleswig-Holsteinischen Erziehungs- und Bildungsbereich zu verbessern und die Integration in die Gesellschaft zu beschleunigen.

Seitdem hat sich der Verein zu einer regionalen und überregionalen Migranten – Selbstorganisation entwickelt. Mit der Bezeichnung „**Einwandererbund**“ wollten die Gründer zum Ausdruck bringen, dass sich die Einrichtung für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme von Einwanderern verschiedener Herkunft in einer von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz geprägten Gemeinschaft mit gleichen Rechten und Pflichten sowie gleichen Chancen einsetzt.

Die Zielgruppen des EWB sind Migranten (und Immigranten) – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – und Einheimische.

Wir wenden uns an die Öffentlichkeit, die Politik, an Parteien, Behörden, Betriebe, Schulen und Bildungseinrichtungen, Vereine sowie Verbände.
Der EWB arbeitet an der Förderung und Unterstützung von Zuwanderern in den Bereichen Bildung, Beruf, Soziales und Kultur.

Der EWB ist Träger von Bildungs- und Beratungseinrichtungen, anerkannter Träger der Jugendhilfe und ist in der Kultur- und Theaterarbeit tätig. Der Verein legt besonderen Wert auf ein vielsprachiges Team aus Mitarbeitern verschiedener nationaler Herkunft.

Das erforderliche umfangreiche Fachwissen für die Migrationsarbeit haben unsere – zumeist mehrsprachigen – Mitarbeiter in langjähriger migrationsspezifischer Arbeit erworben.

Der EWB ist durch sein Engagement und erfolgreiche Arbeit mit 14 Juristischen Vereinsmitgliedern und ca. 2600 Einzelmitgliedern ein Dachverband unter MSO´s geworden.

Der EWB wurde zertifiziert von:

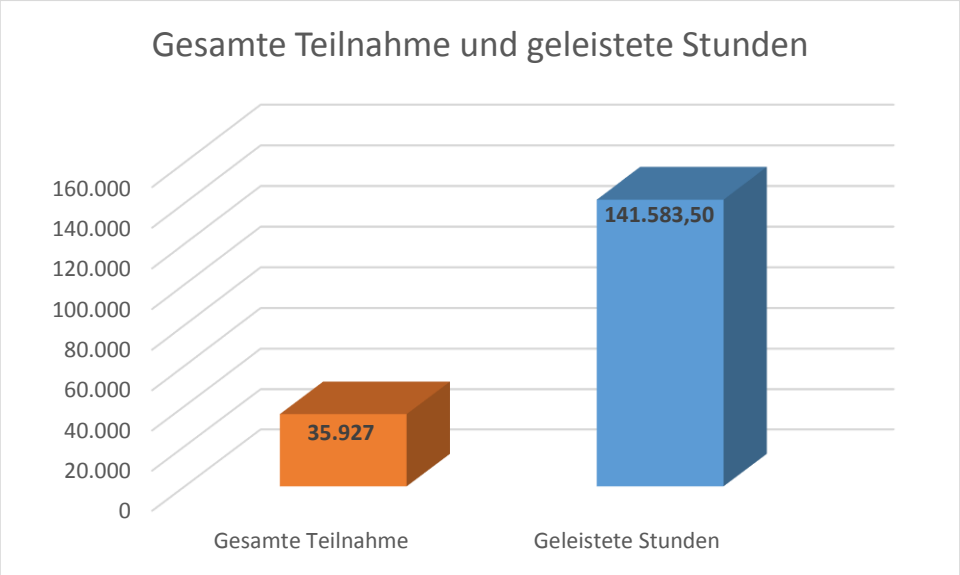
QM der MSO bei der Parität 2012-2014 erfolgreich absolviert

EINFÜHRUNG

Integrations- und Beratungszentrum EWB

Wie Sie aus den folgenden Zahlen ersehen können, haben wir im Jahre 2018 eine sehr große Nachfrage nach Beratungs- und Integrationsarbeit gehabt. Unsere Angebotspalette wurde im Jahre 2018 erweitert.

Im Jahr 2018 haben wir **ca. 35.927** Teilnahmen erreicht.



Es wurden im Jahr 2018 insgesamt **ca. 141.583,5** Projekt-, Kurs, -ehrenamtliche- und freiwillige Stunden geleistet.

Die **36** Beschäftigten (Positionen) des EWB wurden durch **66 ehrenamtliche Personen** (Vereinsvorstand, Frauenrat, Jugendrat, Theaterrat, AE Nord Deutschland e.V., Mitgliedern) tatkräftig unterstützt.

Projekte und Kurse

- Beratung für ausländische und nicht ausländische Mitbürger (MSBH)
- Integrationskurse
- EWB- Frauenrat
- Jugendarbeit in Elmshorn / Respecct
- Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen
- Arabische Muttersprachen- und Kulturschulen
- EWB- Jugendrat
- EWB- Friedensrat
- Hilfe für alleinerziehende Mütter und Väter
- IK- „Wir machen Theater“
- EWB- Theaterrat DOGUS
- AEH- Ambulante Erziehungshilfe
- Niederschwellige Seminarmaßnahmen „Frauenkurse“
- Dolmetscher-Treffen Elmshorn
- Interkulturelle Mediation
- Arbeitsintegrationsmaßnahme, EQJ
- Lernstattprojekt „Orientierung für Flüchtlingskinder“
- Arbeitsmarkt „Soziale Teilhabe“
- Das Projekt „Wir lernen Deutsch“

Der Einwandererbund e.V. wurde im Jahr 1995 gegründet. Der Verein setzt sich für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme ausländischer Eltern bei der Lösung der in diesen Bereichen für die Kinder auftretenden Probleme ein.
Seit seiner Gründung arbeitet der Verein an verschiedenen Projekten mit. Der Einwandererbund e.V. ist Gründungsmitglied der Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland (FÖTED), und Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig- Holstein (DER PARITÄTISCHE). Der EWB ist auch Mitglied in anderen Vereinen, die im Bereich „Kinder- und Jugendschutz“ arbeiten.
Seit dem 01. August 2006 ist der Verein ein anerkannter Ausbildungsbetrieb (IHK), seit 01. Dezember 2005 Integrationskursträger, seit 2008 erster freier Jugendhilfeträger als Migrantenselbsthilfeorganisation (MSO) in S-H.

Adressaten:

Die Angebote des Einwandererbund e.V. (EWB) richten sich in erster Linie an ausländische Schüler/innen, Jugendliche und Eltern, sowie auch an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagoge/innen und andere im Sozial- und Bildungsbereich tätige Personen. Der Einwandererbund e.V. arbeitet dabei mit mehr als 100 Einrichtungen, Vereinen, Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen zusammen. Seit der Vereinsgründung arbeitet der EWB in vielen verschiedenen Bereichen. In dieser Zeit hat sich der Verein Respekt, Akzeptanz und Anerkennung in der Gesellschaft, sowie bei Ämtern und Behörden erworben. Der Verein ist inzwischen zu einem sehr gefragten Integrations- und Beratungszentrum geworden. Seit Januar 2005 ist der Verein als Migrationssozialberatungs-Träger vom Innenministerium / Justizministerium des Landes Schleswig-Holstein anerkannt. Unsere Angebotspalette umfasst die Integrationsarbeit, Stadtteil- und kommunale Sozialarbeit, Frauenarbeit, Jungenarbeit, Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mädchenarbeit, Kulturarbeit, Friedensarbeit, Türkische Muttersprachenschule, Arabische Muttersprache- und Kulturschule und allgemeine Beratungstätigkeiten.

Der EWB wird bei seiner Arbeiten gefördert durch:

Diese Arbeiten werden von der Stadt Elmshorn teilgefördert

Integrations-, Informations- und Kultur-Veranstaltungen (einige Beispiele)

Dolmetscher - Treffen 2018 4x	Teilnehmer/innen	ca.	28
Treff XXVI „Integration per Gesetz?“			
Das geplante Integrations- und Teilhabegesetz für S-H	Teilnehmer/innen	ca.	50
Podiumsdiskussion “Integration per Gesetz?“ Willkommen oder Abwehr	Teilnehmer/innen	ca.	60
21. Ramadan Essen (mit Frauengruppe zusammen)	Teilnehmer/innen	ca.	80
Tag der offenen Türen – EWB	Teilnehmer/innen	ca.	80
Seminare und Projektbezogene Informationsveranstaltungen	Teilnehmer/innen	ca.	240
Interkulturelles Theater (DOGUS) 4 x	Teilnehmer/innen	ca.	350
Theaterprojekt „Papa was ist ein Fremder?“	Teilnehmer/innen	ca.	66
Projekt „Wir machen Theater“	Teilnehmer/innen	ca.	62
Weihnachtsmalwettbewerb	Teilnehmer/innen	ca.	20
Ausflug nach Bremen und Tagesausfüge	Teilnehmer/innen	ca.	45
Treffen von Frauenrat; Internationales Frauenfrühstück usw.	Teilnehmer/innen	ca.	132
AK-„Geflüchtete Frauen & Arbeitsmarkt Kreis PI	Teilnehmer/innen	ca.	140
AK- ZKS Selbsthilfe Kreis Pinneberg Info über Gesundheit „Depression“, „Herzinfakt“	Teilnehmer/innen	ca.	90
Ausstellung Menschenrechten / Grundrechten	Teilnehmer/innen	ca.	130
Total:		**ca.**	**1.563**

Und noch viele andere Begegnungen, Meinungsaustausch mit verschiedenen Gremien, Krankenhäusern, Einrichtungen, Schulen, Städten, Kreisen, Parteien, Verwaltungen und Initiativen über interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Öffnung, Gleichberechtigung, Teilhabe, Chancengleichheit in allen Bereichen, AZUBI-Stellen für Migrantenjugendlichen, Diskriminierung, allg. Integrationsarbeit und Nicht-Integration, Mitarbeit in der Selbsthilfegruppe usw. Bei den Aktionen gehen wir min. noch von 800 Teilnehmer/innen aus.

Es gibt noch einige andere Veranstaltungen, die wir mitveranstaltet haben und auch viele Einladungen, wo wir teilgenommen haben, die wir nicht alles hier aufführen können. Allein mit min. 100 Vereinen, Verbänden, Einrichtungen, Ämtern und Behörden arbeiten wir zusammen. Wir schätzen, dass an den übrigen Veranstaltungen und Einladungen einigen von hundert Personen teilgenommen zu haben.

29 Veranstaltungen X 7 Personen (für Vorbereitung etc.) x 6 Std. = 1.218 Gesamtstunden

Schwerpunkte der Arbeit in der Integrationsbegleitung/Beratung:

Allgemeine Situation der Beratung und Betreuung:
Im Kreis Pinneberg leben etwa 313.787 Einwohner/innen (Quelle: www.kreispinneberg.de stand 30.Juni 2018) Nach Schätzungen leben im Kreis Pinneberg mehr als 32.000 Mitbürger/innen mit Migrationshintergrund. Hiervon sind Aussiedler(innen) mit Herkunft aus den ehemaligen Sowjetrepubliken, Polen, ehem. Jugoslawien, Italien, Türkei, Portugal, Spanien und Griechenland. In diesem und letzten Jahren kamen auch viele Asylsuchende und Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Iran, Libanon, Ägypten, Afghanistan und Afrika.

Die als Aussiedler in den Kreis Pinneberg gekommenen Personen sind dabei nicht berücksichtigt, da sie deutsche Staatsangehörige sind und nicht als Ausländer erfasst werden. Durch Einbürgerungen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit einem Migrationshintergrund und deren Kindern, die als Deutsche auf die Welt gekommen sind, haben sich die Zahlen kontinuierlich geändert. Viele Eingebürgerte weisen immer noch starke Integrationsdefizite auf.

Ziel und Aufgabe der Migrationsberatungsstellen im Kreis Pinneberg:

Verwirklicht wird der Zweck der Migrationsberatungsstellen durch Beratung und Begleitung von hilfesuchenden Zuwanderern, die im Kreis Pinneberg leben.

Grundsätzliches Ziel und Aufgabe der Migrationsberatungsstellen im Kreis Pinneberg ist es, im Rahmen der rechtlichen, sozialen und finanziellen Möglichkeiten, Beratungs-, Integrations- und Eingliederungsangebote bereitzustellen, Integrationsbegleitung für die Neuzuwanderer und aber auch Bestandsausländer, die noch Integrationsdefizite haben, Akzeptanz und ziel fördernde Projekte für die Beschleunigung der Integrations- und Unabhängigkeit von den städtischen Transferleistungen anzubieten sowie Hilfestellung bei der freiwilligen Rückkehr ins Heimatland zu leisten.

Diese **Aufgaben** sollen durch Migrationssozialarbeit, insbesondere durch Beratung, Hilfestellung in verschiedenen Lebensbereichen, zur Gunsten der Gesellschaft Netzwerk- und Kooperationsarbeit aktivieren bzw. mit organisieren oder bei den Bestehenden teilnehmen, die Begleitung und Beratung für die Kommunen und Selbstverwaltungen, Begegnungsmöglichkeiten und Öffentlichkeits- und Projektarbeit erfüllt werden.

Beratungsstatistik 2018 im Kreis Pinneberg

Anzahl der Beratungsgespräche:
Im Jahr 2018, wie in den vergangenen Jahren, hat die Arbeit nach dem Controlling Konzept bei der Integrationsbegleitung weitgehend zugenommen. Nicht nur die Neuzuwanderer, sondern auch viele Bestandsausländer wurden nach diesem Konzept beraten und bei ihrer Integration begleitet. Aufgrund der kompetenten und zugewandten Arbeitsweise der Mitarbeiter werden die MBSH – Beratungsstellen im Kreis Pinneberg besonders gerne aufgesucht. Von unterschiedlichen Behörden wird der EWB-MBSH Hilfesuchenden als Anlaufstelle empfohlen.^

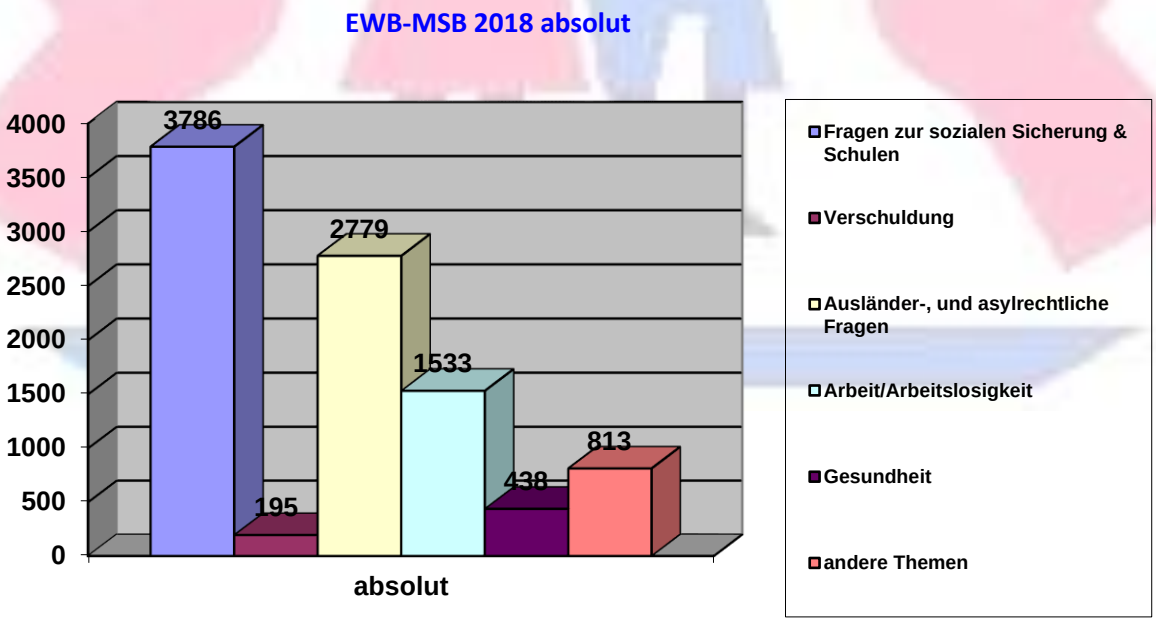
Flüchtlinge und Asylbewerber aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Ukraine, Armenien und Ägypten wie auch Bürger aus den neuen EU-Ländern führten dazu, dass im Jahr 2018, 251 Sondierungsgespräche durchgeführt wurden.

Die Statistiken sind dem Erhebungsprogramm von 2018 zu entnehmen.

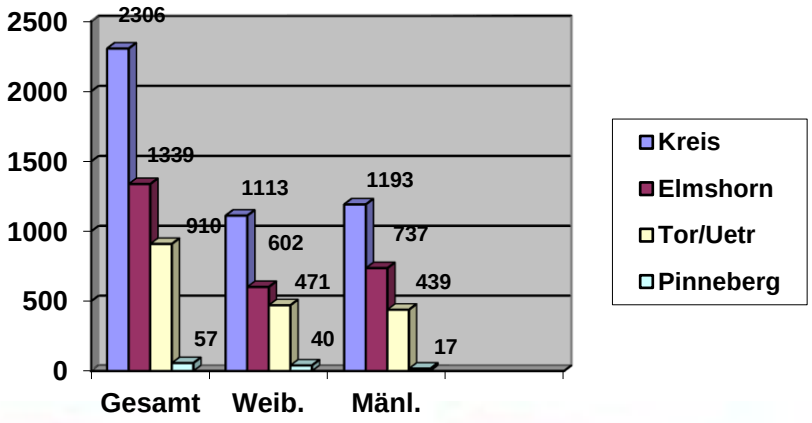
Nationalitäten und Aufenthaltsstatus:
Insgesamt haben Ratsuchende aus **38 Nationen** unsere Beratungsstellen aufgesucht.

Türkei (291)	**291**
Russische Föderation (101) & EU(teil): Kasachstan (10), Aserbaidschan (15), Ukraine (48), Armenien (59), Kirgistan (4), Georgien (13), Moldawien (3),Lettland (1)	**254**
Arabische Länder: (Ägypten (14), Libanon (2), Syrien (791), Irak (179), Iran (60), Israel (1), Afghanistan (152), Marokko (6), Jemen(23)	**1228**
(Albanien (2), Kroatien(2),Jugoslawien (14)	**18**
Afrikanische Länder: Togo (3), Ghana (14), Nigeria (3), Somalia (20), Eritrea (8)	**48**
Asiatische Länder: Indien (20), Thailand (2), Philippinen (1), Taiwan (1)	**24**
Andere & EU(teil): Deutschland (2), Spanien(12), Polen(12) ´, Bulgarien(323), Rumänien(162), Griechenland(2), Ungarn(3), Portugal(2), Chile (2), ungeklärt (8), Staatenlos(2)	**530**
Total:	**2393**

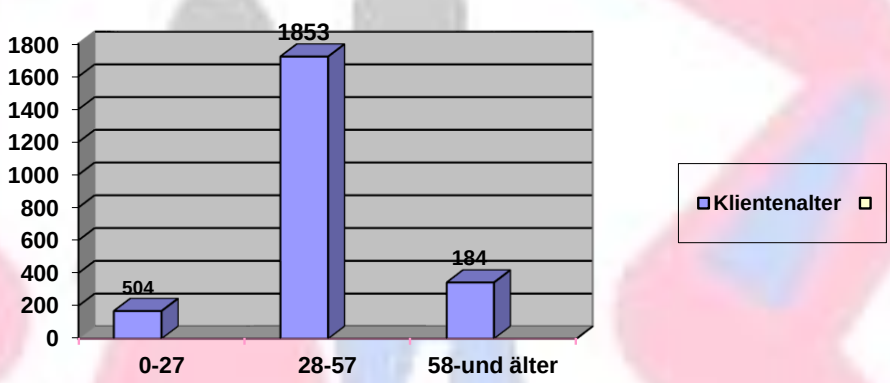
Folgende Tabelle gibt das Nachfrageprofil zu gesammelten Themen in absoluten Zahlen wieder:



Differenzierung Geschlechter



Klientenalter



Wichtigste Themen in der Beratung:

Insgesamt wurden 33 verschiedene Schwerpunkte der Nachfragen statistisch erfasst. Es handelte sich dabei um Fragestellungen zu folgenden Themen, die an die Beratungsstelle herangetragen wurden:

Aufenthalt / Ausländergesetz / BAMF, Asylverfahrensgesetz, BVFG, Rückkehr/Wanderung, Familiennachzug, Personenstandfragen, Wohnung/Unterbringung, Arbeitsplatz/Beruf, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosengeld I & II, Wohngeld, Kindergarten/Schule, Aus-, Fort-& Weiterbildung, BSHG-Ansprüche, Rentenversicherung, Kinder- & Elterngeld, BAFÖG, Wohngeld, Kranken-/Pflegeversicherung, sonstige soziale Sicherung, Wirtschaft. Fragen/Verschuldung, Erkrankung/Folgeerscheinungen, Suchtkrankheiten, Behinderung, Schwangerschaft, Sterbefälle, Ehe- und Partnerschaftsprobleme, Erziehungs-/ Generationskonflikt, Kontaktschwierigkeiten/Isolation, Diskriminierung, Inhaftierung, Strafsachen/Gericht/Bußgeld/RA, Erstberatung und Integrationskursbegleitung. Die Beratungsstelle ist bemüht, in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv vertreten zu sein und möchte das interkulturelle Zusammenleben im Kreis Pinneberg mitgestalten.

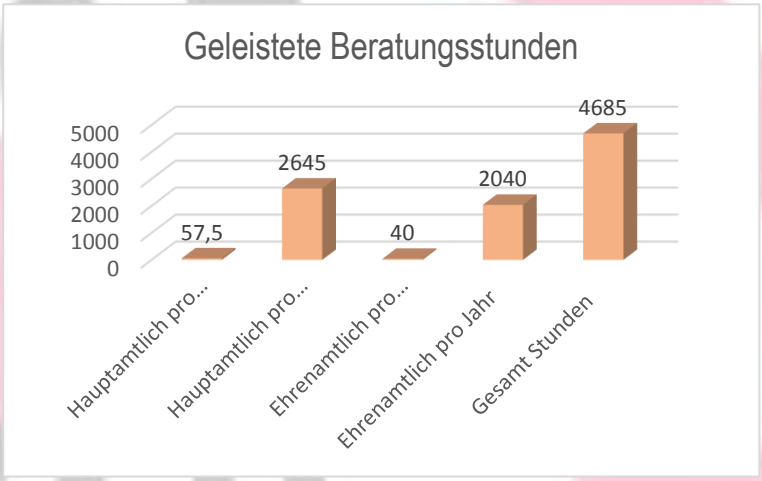
Außerdem möchte sie ein Netzwerk mit anderen Vereinen, Ämtern, Bildungseinrichtungen, Schulen etc. aufbauen. Deswegen haben viele Telefonate, Besuche und Gespräche stattgefunden. Beteiligungen, Gremien, Kooperationspartner, durchgeführte Maßnahmen und Projekte und Öffentlichkeitsarbeit: Die Migrationssozialberatung im Kreis Pinneberg wird in Abstimmung mit mehreren Projekten des EWB und anderen Trägern durchgeführt.

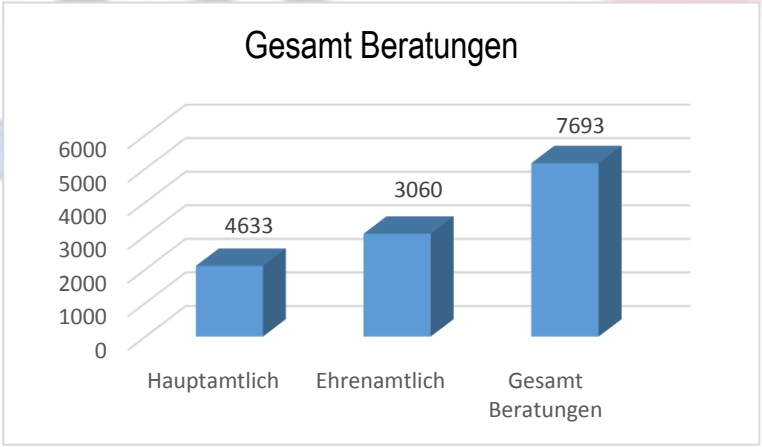
Einige Beispiele von Netzwerkarbeit:

Die Beratungsstelle arbeitet zusammen mit den Jobcentern im Kreis Pinneberg (Elmshorn, Tornesch, Uetersen, Pinneberg und Wedel z.B. durch die sozialpädagogische Begleitung von TN der Integrationskurse des EWB) und wegen der guten und kreativen Zusammenarbeit mit den Integrationskurszuständigen haben wir als EWB-MSB im Jahr 2018 eine erfolgreiche Integration von vielen Klienten verzeichnen können. Durch die Kooperationsvereinbarung aus 2016 arbeiten wir erfolgreich mit dem JOBCENTER-Pinneberg, der Ausländerbehörde und anderen sieben Vereinen, Verbänden und Behörden zusammen.

Das sind: Caritas Schleswig-Holstein, Diakonieverein Migration, Einwandererbund e.V., AWO Schleswig-Holstein, Die Brücke Elmshorn e.V., Jobcenter des Kreises Pinneberg, Kirchenkreis Rantzau & Münsterdorf und Bundesagentur für Arbeit. Mit der Kooperation wollen wir zusammen die Integration beschleunigen und den Ablauf alltäglicher Arbeit zwischen Behörden, Ämtern und soziale Diensten (MSB, MBE, JMD) erleichtern. Ein wichtiges Anliegen ist dabei immer ein Miteinander zu schaffen, die gegenseitige Arbeit zu erleichtern und zu unterstützen, voneinander zu lernen und mit und nicht gegeneinander zu arbeiten!

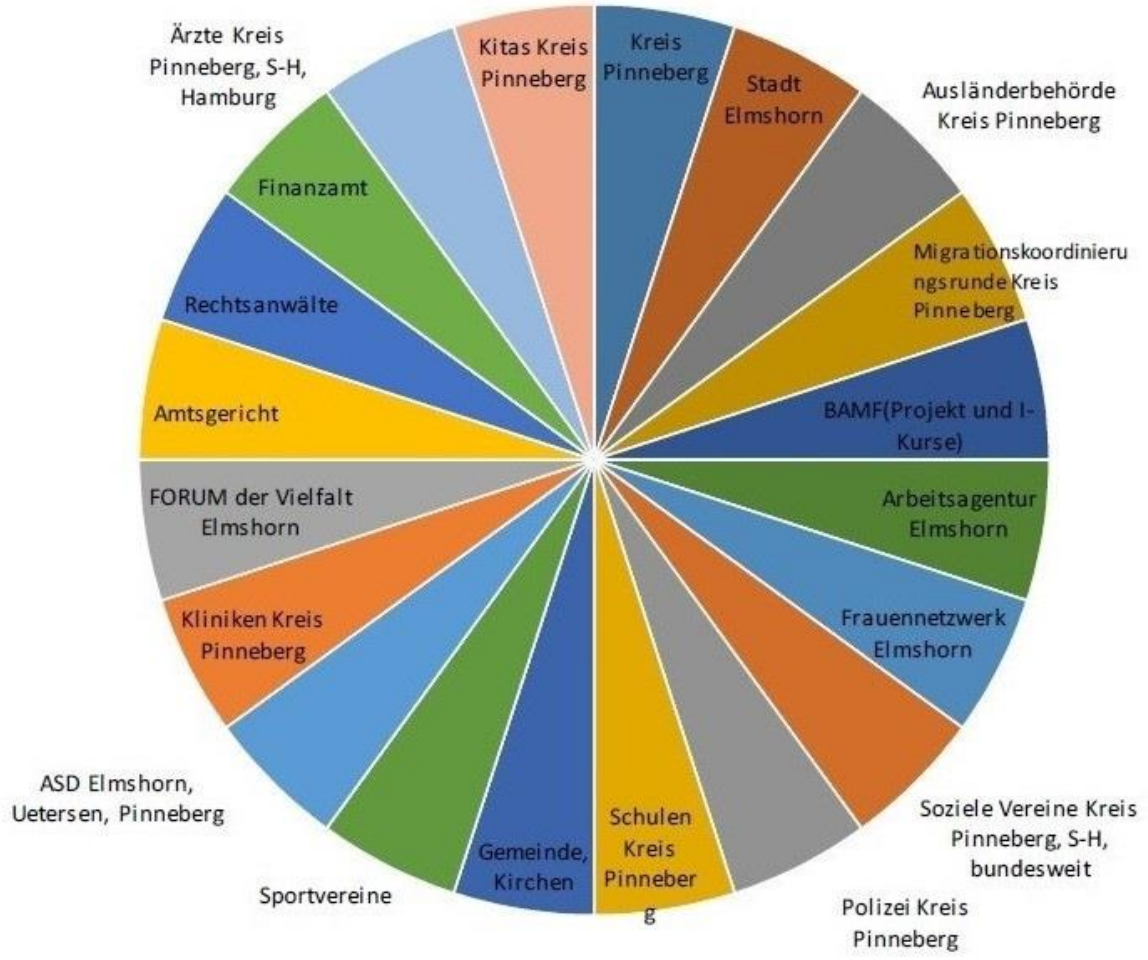
BAMF, Diakonieverein Migration, AWO, WAK, Die Brücke e.V. Elmshorn, Mikro Partner, Schulen und Kitas im Kreis Pinneberg, Kriminalpräventivenrat Elmshorn, Kinderschutzbund Elmshorn (Mitgründer und Mitglied), Polizei Elmshorn und Uetersen, Stadtteilverein Hainholz (Mitgründer und Mitglied), Jüdische Gemeinde Elmshorn und Pinneberg, Aktiv Region Marsch und Geest e.V. (Mitgründer und Mitglied), Industriemuseum Elmshorn (Mitglied), Stadtteilforum Nordwest Elmshorn(Initiator des Forums mit Stadt Elmshorn), Frau & Beruf, IHK, Türkische Elternverein Pinneberg e.V., Die Brücken der Kulturen e.V. Pinneberg, Friedensinitiative im EWB und verschiedene AGs und Vereine des Kreises Pinneberg.

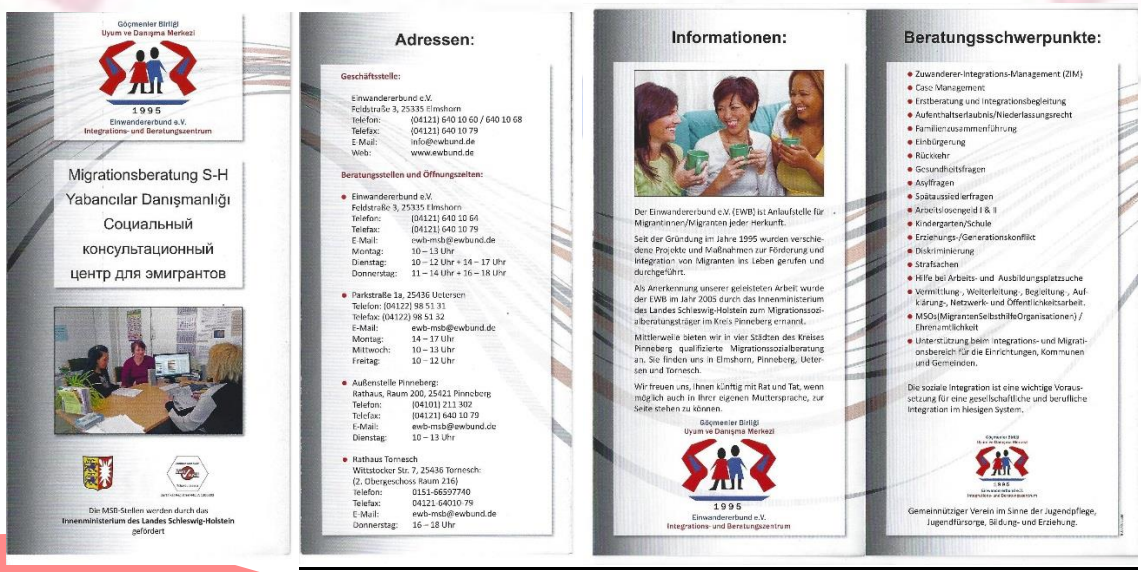




Wichtige Kooperationsparnter MSB

und andere



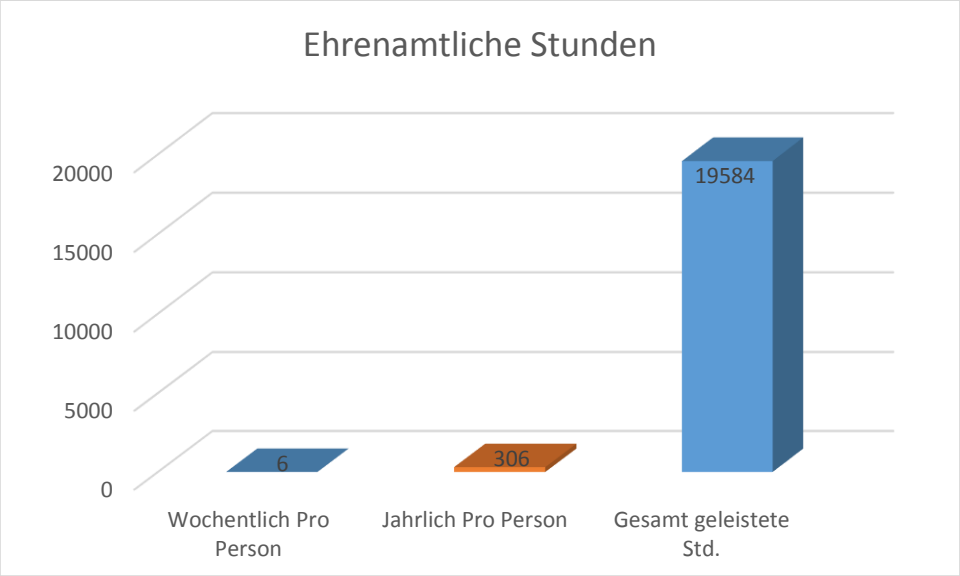


Ehrenamtliche Arbeit im EWB

Der Vereinsvorstand zusammen mit allen Ehrenamtlichen (ca. 64 Personen) hat im Jahr 2018 in 51 Wochen durchschnittlich 6 ehrenamtliche Stunden in der Woche geleistet.

EWB-Vorstand

- EWB-Jugendrat
- EWB-Frauenrat
- Film(lern)statt
- EWB-Theaterrat-DOGUS
- AEND e.V.
- „Wir machen Theater“



64 Personen X 6 h X 51 Wochen =19.584 Stunden

Integrationssprachkurse

Der Einwandererbund e.V. ist für die Kreise Pinneberg und Steinburg anerkannter Integrationskursträger.

Ein Integrationssprachkurs umfasst einen

- Integrationskurs mit Alphabetisierung (1200 Stunden)
- Basiskurs (300 Stunden)
- Aufbaukurs (300 Stunden)
- Orientierungskurs / Leben in Deutschland (100 Stunden)
- Wiederholungskurs (300 Stunden)

der eine Einführung in die Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands vermittelt. Dieses Angebot ist für Zuwanderer, die nach dem 01.01.2005 eingereist sind und einen Anspruch auf Teilnahme an einem Integrationskurs haben.

Aber auch

- Ausländer/innen / Migrant/innen
- Unionsbürger/innen
- Aussiedler/Innen
- Deutsche Staatangehörige
- die bereits in Deutschland leben und Integrationsbedarf haben

Wir bieten Integrationssprachkurse für folgende Personengruppen an

- Kurse für Erwachsene
- Jugendkurse
- Alphabetisierungskurse
- Frauen-Kurse (mit Betreuung)

Bis zu 1200 Stunden. Die Kurse umfassen 25 Unterrichtstunden in der Woche.

Dozent/in

Herr Hans Helmut Dürnberg

Herr Karsten Noster

Frau Ruth Cymbalista

Frau Aclay Ayse Asutay

Frau Ursula Berg

Herr Artjom Beliakow
Frau Ikbal Özakinci

Kurshelfer /in

Herr Udo Radloff

Kurskoordinatorin

Neslihan Öznarin-Ates

Co. *Kurskoordinatorin*

Nazan Malkoc

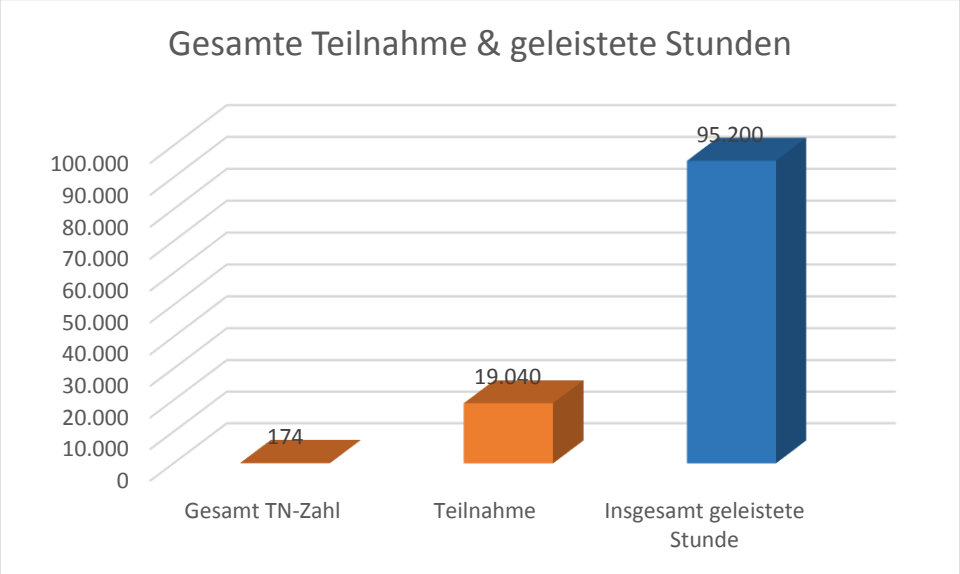
Ruth Cymbalista

Übersicht der Integrationskurse

Kursträgernummer: 802078-SH

Kurs	57	58-69	59-70	60-71	61-74	64-77	66	67	68	73	76	78
Ort	Elm	UE	Elm	Elm	UE	Elm	UE	Elm	Elm	Elm	UE	Elm
Leiter	HD	KN	CR	AB	IT	IT	AA	UB	HD	AB	KN	IT/AB
Integrationskurs mit Alphabetisierung	100	200	300	300	400	500	700		800	400	200	400
Allgemeine Integrationskurs								600				
Wiederholerkurs mit Alpha		300	300	300	300	100						
Orientierungskurs	100	100	100	100	100			100				
Gesamt UE	200	600	700	700	800	700	700	700	800	400	200	400

Insgesamt fanden im Jahr 2018 Modulweise **7 laufende Kurse**, diese beendet wurden. **5 neue Kurse** wurden gestartet. Gesamt **6900 UE** absolviert.



Frauengruppe des EWB für das Projekt
„Frauenarbeit im Sinne der Kultur-, Sozial-und Integrationsarbeit“

Die EWB-Frauengruppe hat das Ziel, Frauen für das öffentliche Leben zu interessieren und sie zu motivieren, daran teilzunehmen. Sie sollen über Struktur und Stellung der Familie, kulturelle und religiöse Unterschiede, Kindererziehung und Schulbildung in Deutschland, Frauenrechte und weitere Entwicklungen informiert und beraten werden. Im Erfahrungsaustausch lernen die Migrantinnen die Unterschiede bei diesen Themen zu ihrem Herkunftsland kennen.

Viele Migrantinnenen leben in einer Art von Isolation zu Hause, d.h. sie erziehen ihre Kinder, versorgen den Haushalt, sind aber seltener außerhalb des Hauses berufstätig und wissen deshalb sehr wenig über ihre Umwelt und das Land, in dem sie leben. So haben sie fast keine Möglichkeiten, aus dieser Lage herauszukommen.

Der Frauenrat hat in diesem Jahr 11 Treffen mit verschiedenen Aktivitäten und Interne Treffen geplant und durchgeführt. Die Damen wurden auf diesen Veranstaltungen und Treffen informiert, haben diskutiert und Meinungen ausgetauscht. Dadurch wurden sie angeregt, sich für das öffentliche Leben zu interessieren und konnten für die Mitarbeit gewonnen werden.

Unsere Frauengruppe hat eine besondere Bedeutung für Frauen, die erst kurze Zeit in Deutschland sind, da sie hier ihre ersten Möglichkeiten haben, Kontakte außerhalb der Familie zu knüpfen und aufzubauen.

Sie hat ihr Ziel erreicht und außer diesen Treffen noch Kursteilnehmerinnen aus sechs niederschwelligen Frauenkursen, die aus verschiedenen Ländern kommen wie z. B. Syrien, Bulgarien, Afghanistan, Somalia, Jemen, Albanien, Afrika und Kroatien, zu Festen und Veranstaltungen eingeladen, damit diese unsere Arbeit und die verschiedenen Möglichkeiten für ihre persönliche Weiterentwicklung kennenlernen. Die Mehrheit der Kursteilnehmerinnen waren neu in Deutschland und brauchen unbedingt Unterstützung, um Kontakte zu knüpfen damit sie sich so schnell wie möglich integrieren können.

2014 wurde eine Gruppe mit dem Motto „Gesundes Essen, Gesundes Leben“ ins Leben gerufen, die sich regelmäßig am Wochenende getroffen und miteinander Sport gemacht hat. Diese Gruppe wurde weiterentwickelt. Beim „Internationales Frauenfrühstück und Meinungsaustausch“ wurden einige Themen bearbeitet und die Elternqualifizierung für bessere Bildungschancen in zugewanderten Familien vertieft.

Der EWB-Frauenrat hat als kulturelle Veranstaltung im Rahmen der Interkulturelle Woche beim „Tag der offenen Tür“ zum 21. Mal das traditionale Sammelsurium „Asure“ präsentiert. Ramadan-abendessen und religiöse Feiertage wurden gefeiert. Die Flüchtlinge waren auch begeistert über die kulturelle Arbeit. Im Rahmen des Ramadanfests wurden für die Frauen und deren Kinder, die zurzeit im Frauenhaus leben müssen, über die Leiterin des Elmshorner Frauenhauses Geschenke und die Süßspeise „Baklava“ übergereicht.

Des Weiteren wurde ein Tagesausflug nach Bremen organisiert.
Für die erfolgreiche Tätigkeit auf diesem Gebiet führen wir folgende Beispiele an:
Wir haben die Damen, die neu in Deutschland sind, kennengelernt und sie wurden allgemein informiert.

Mit dem Arbeitskreis „Geflüchtete Frauen & Arbeitsmarkt Kreis Pinneberg“ wurden drei Veranstaltungen gemeinsam organisiert.

Die **Erste Veranstaltung** am 19.01.2018 fand im Ehrenamtszentrum Hafen Pinneberg mit dem Thema: „Leben und Arbeiten in Deutschland“ statt. In der Veranstaltung wurden gelungene Beispiele von geflüchteten Frauen auf dem Arbeitsmarkt gezeigt. Anschließend erhielten die Frauen die Möglichkeit, von eigenen Erlebnissen und Wünschen zu berichten.

- Was brauchen geflüchtete Frauen?
- Welche beruflichen Hintergründe bringen Sie mit?
- Welche Erfahrungen und Hindernisse haben sie in der Arbeitswelt erlebt?
- Wie sehen ihre Zukunftspläne aus?

Eine **Zweite Veranstaltung** wurde in Uetersen am 28.09.2018, mit dem gleichen Thema organisiert. Die Fragen wurden erweitert.

Eine **Dritte Veranstaltung** ist am 30.11.2018 mit dem Thema: “Ausbildungssystem in Deutschland“ in Elmshorn (BIZ) organisiert worden.

Begegnung und Austausch für geflüchtete Frauen wurden in drei Städten auf Arabisch, Farsi, Englisch und Deutsch erfolgreich durchgeführt.

Informationsveranstaltungen über Gesundheit

Mit der Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe, Brücke e.V., Brücken der Kulturen e.V. Pinneberg, Flora Gesundheits-Zentrum und AOK wurden gemeinsam zwei Informationsabende organisiert.

Themen:

- Herzinfarkt und Bluthochdruck mit Dr. Berkant Kurnaz am 11. Sep. 2018 in Elmshorn
-

- Depressionen mit Dr. Ali Ekber Kaya in Uetersen am 18. Sep. 2018 in Uetersen

Außerdem:

- 53 neue Frauen haben über die Parität & BAMF an 6 niederschwelligen Seminarmaßnahmen bzw. Frauenkursen und teilweise an unseren Aktivitäten teilgenommen.

➢ Eigene Probleme und Sozialisierung

- Information über die Elmshorner Gesellschaft

- Eine Freiwillige- Sportgruppe unter dem Motto: „Gesunde Ernährung! Gesundes Leben!“ traf sich jeden Sonntag in der Sporthalle und machte gemeinsam Sport. Diese Gruppe wurde als Selbsthilfegruppe auf dem Wegweiser 2019 eingetragen.

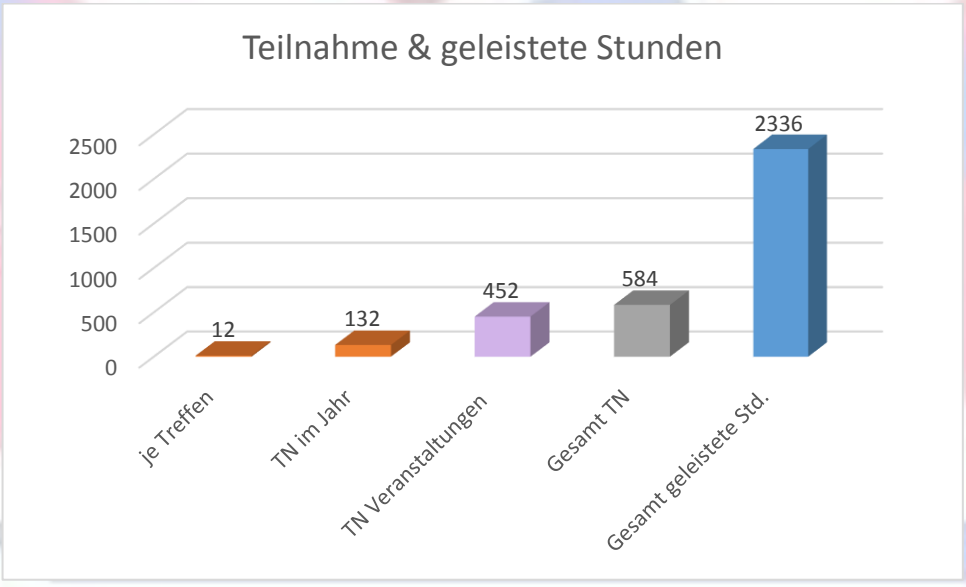
Dieses Jahr haben wir 320 nutznießende Damen erreicht.

Die Veranstaltungen zielen darauf ab, eine interkulturelle Sensibilisierung und das Wissen um die persönliche Prägung durch Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache zu erreichen. Dies ist unerlässlich für Zuwanderer, aber auch Deutsche sollen lernen, die eigene Kultur zu reflektieren und andere Kulturen zu verstehen.

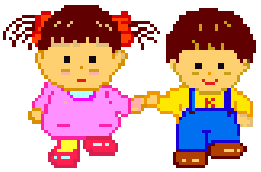
Natürlich haben wir auch beim Frauennetzwerk an Veranstaltungen und an Sitzungen teilgenommen.

Frauenrat: ***Betreuerin:***

- Gülay Akkaya, Yüksel Öznarin, Mecpara Sahmardanova — Nazan Malkoc



Türkische Muttersprache- und Kulturschulen



In Elmshorn haben wir in drei Schulen türkischen Muttersprachen- und Kulturunterricht für die türkischen Schüler/innen angeboten. Der Sinn ist, dass die türkischen Kinder ihre Muttersprache, ihre Kultur, Geschichte und Geographie ihres Abstammungslandes besser kennen lernen und nicht vergessen. An diesem Unterricht nehmen ca. 90 Schüler/innen teil. Das Projekt wurde im Jahre 2016, 40 Wochen je 3 Std. am Nachmittag in vier Grundschulen angeboten. Die Unterrichtsfächer sind Türkisch, Geschichte, Geographie und Religion (im ethnischen Sinne).

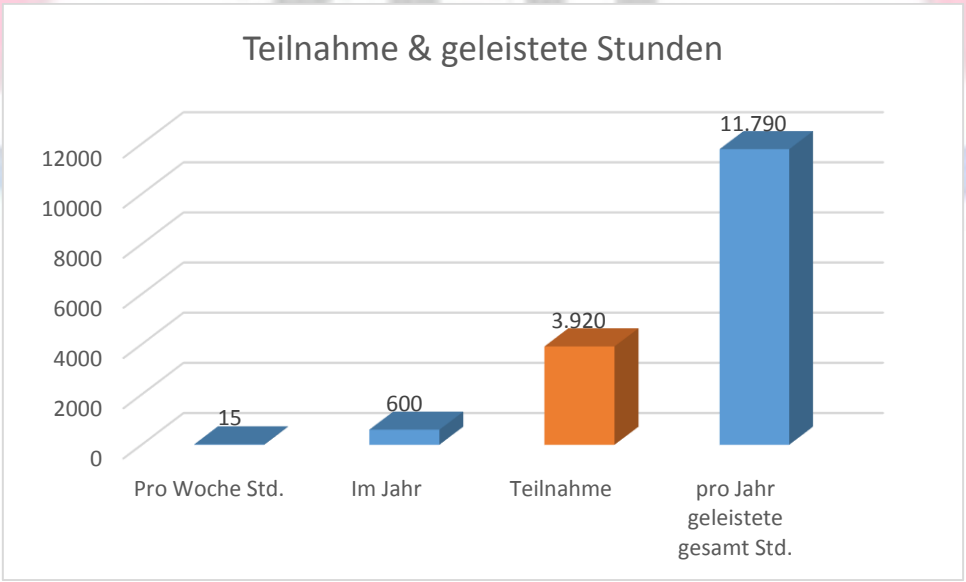
Lehrerin: Frau Neslisah Akgün ist zuständig für die;

- *Grundschule Friedrich-Ebert*
- *Grundschule Kaltenweide*
- *Grundschule Hainholz*
- *Grundschule Tornesch*

Die Unterrichtstunden für die verschiedenen Grundschulen

Friedrich-Ebert	Kaltenweide	Hainholz	Tornesch
Mo, Mi, Fr 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00	Do 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00

Ca. 98 Schüler und Schülerin wurden in drei Schulen unterrichtet,



EWB-Jugendrat

Der Jugendrat wurde am 15.03.2007 mit eigener Satzung gegründet. Er besteht aus den Mitgliederkindern. Wir vertreten die Interessen und Meinungen der Jugendlichen aller Nationen in Elmshorn und Umgebung.

Geschäftsstelle

Einwandererbund e. V.

Feldstraße 3

25335 Elmshorn

Tel.: 04121 – 64010-60

Fax: 04121 – 64010-79

Homepage: www.ewbund.de

E-Mail: ewb-jugendrat@ewbund.de

Facebook: ewb-jugendrat@hotmail.de

Veranstaltungen in 2018

- Bowling -7 Teilnehmer
- Ausflug nach Hamburg -3 Teilnehmer
- Ausflug ins Arriba Erlebnisbad -4 Teilnehmer
- Hallensport Aktivität -4 Teilnehmer
- PS4 Abend + gemeinsames Kochen -8 Teilnehmer
- Ausflug ins DOGUS Theater -1 Teilnehmer
- 11.Weihnachtsmalwettbewerb -20 Teilnehmer
- Mitgliederversammlung -20 Teilnehmer
- Radugafest – 10.Jubiläum -100 Teilnehmer
- Klausurtagung -22 Teilnehmer
- Tag der offenen Tür -25 Teilnehmer
- Mitarbeiterversammlung -20 Teilnehmer
- Kriminalpräventiver Rat -6 Teilnehmer
- 3x Treffen -21 Teilnehmer
- Podiumsdiskussion -30 Teilnehmer

Insgesamt geleistete Stunden: 216 Stunden (108x2)
Anzahl der Teilnehmer 303 Teilnehmer

„Respecct“ – Jugendprojekt des Einwandererbundes e.V

Mai 2018 bis Dezember 2018

Durch die erneute Förderung des Kreises Pinneberg führte der Einwandererbund das Projekt: „**Respecct**“ in Elmshorn und Umgebung von Mai 2018 bis Dezember 2018 durch.
Alle Teenager im Alter von 10-21 wurden mit diesem Projekt angesprochen.

In diesem Projekt sollen auch die Aktivitäten mit den Jugendlichen gemeinsam gestaltet werden, um auch auf ihre Wünsche einzugehen.

Der Treffpunkt war meistens die EWB-Geschäftsstelle, Feldstraße 3, Elmshorn.
Zudem suchten wir Standorte auf, wo sich die Teenager getroffen haben.
Hierzu zählen: Steindammwiese; Schulhöfe der Koppeldammschule, Friedrich-Ebert-Schule und Hafenschule; Spielplätze wie Flamweg und Hasenbusch; Fußball- sowie Basketballanlage Krückaupark und auch Shisha Bars.

Aufbau des Projektes…

…auf 5 Säulen!

- Beteiligung
- Erkennung
- Verstehen
- Umsetzen
- Respekt

Unter „**Beteiligung**“ verstehen wir, dass die Teenager dieses Treffen nicht nur eigenständig organisieren, sondern auch den Inhalt gemeinsam in einer Diskussionsrunde erarbeiten sowie festlegen.

Da bei diesem Projekt auch einige Kinder/ Teenager mit leicht gestiegen sowie körperlichen Einschränkungen mitwirkten, entwickelten sich heraus sehr viele, jedoch spannende Themen und Fragen. (so wie im letzten Jahr; die Zahl solcher Kinder / Teenager steigt)

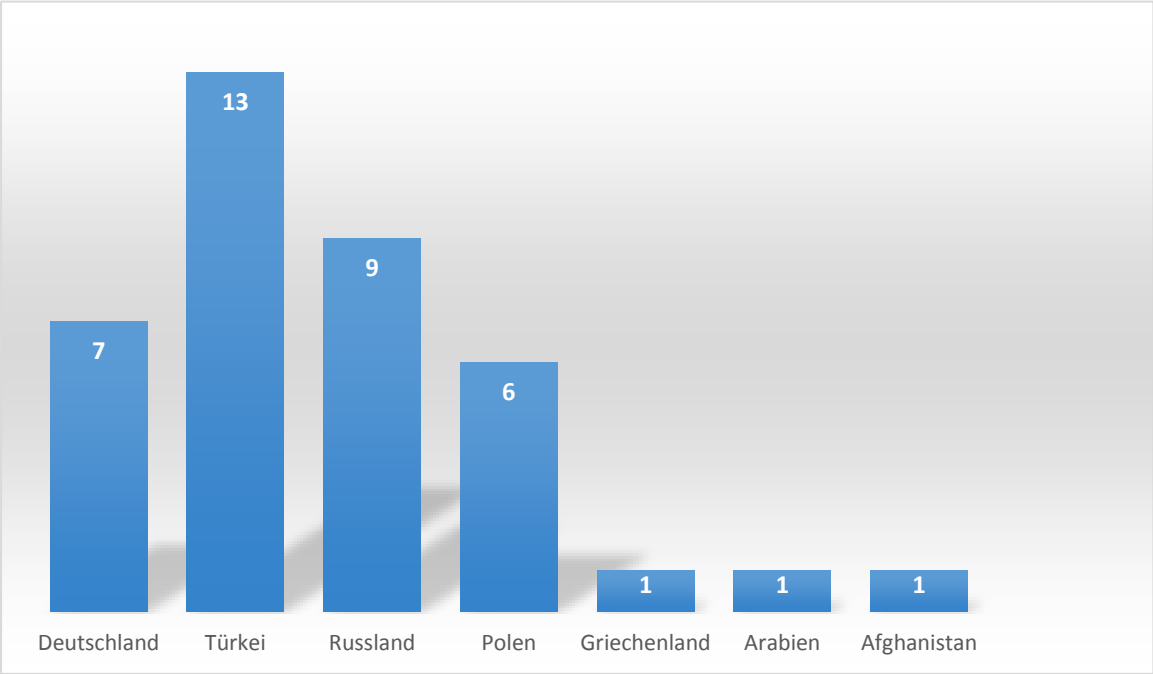
Doch blieb bei den Treffen auch nicht der Spaß auf der Strecke, so wurden

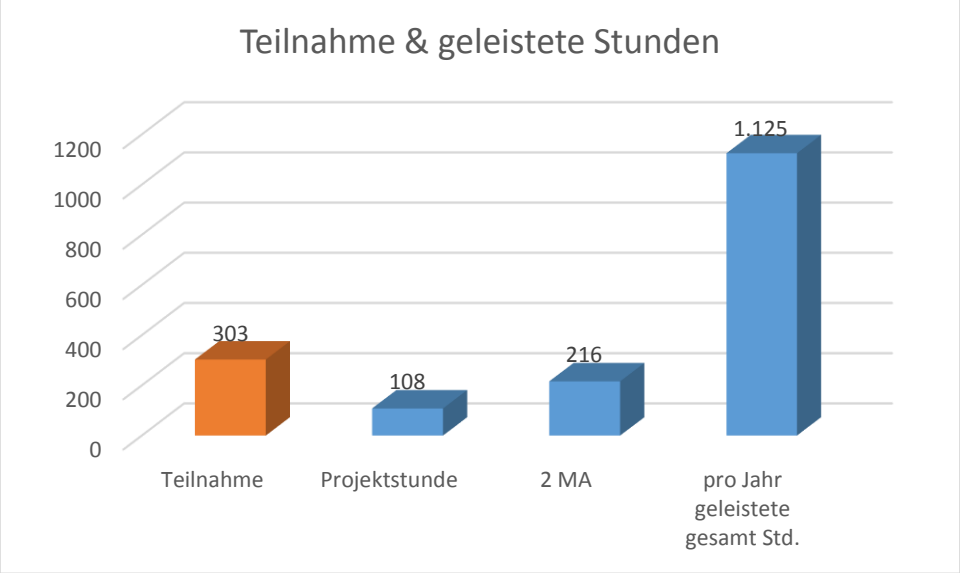
- -Ausflüge organisiert z.B. nach Hamburg (Alster)
- -Hallenfußballspieltage
- -Besuch einer Theateraufführung von „**DOGUS**“
- -Besuch im Rock´n Bowl Elmshorn.
- -Teilnahem an Multikulti-Veranstaltungen, wie Ramadanabendessen, Raduga (russischer Verein)
- -Gemeinsame Organisation eines des 11. Weihnachtsmalwettbewerbs mit dem EWB-Jugendrat
- -Besuch im Cineplex Elmshorn
- -Besuch im Arriba Erlebnisbad
- -gemeinsames Kochen und DVD-Abende

Neben den Aktivitäten beteiligten sich die Teenager des Projektes auch an gemeinsame Veranstaltungen mit dem Jugendrat des Einwandererbundes, wie z.B.

- -Workshops zum Thema „gemeinsam und Respekt“
- -Weihnachtsmalwettbewerb
- -Mithilfe bei dem Interkulturellen Fest des Frauenrat

Grafische Darstellung der Teilnehmer/ Zusammensetzung





Berechnung 303 Teilnehmer x 3 Std. + 2 MA 216 Std. = **1.125 Std.**

Die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei den Treffen war immer unterschiedlich hoch. Im vergangenen Jahr erzielten wir unsere Bestmarke mit insgesamt 38 Teilnehmern.

Ausblick

Als Team sind wir mit dem erzielten Ergebnis höchst zufrieden. Dadurch, dass immer mehr neue Gesichter das Projekt aufsuchen, kommen immer mehr Wunschthemen auf die Liste, so dass wir leider nicht auf alles eingehen können. Das Angebot wird auch durch die zunehmenden Flüchtlingskinder/ -jugendlichen stark in Anspruch genommen.

Sobald, wir die Möglichkeit dazu haben, möchten wir selbstverständlich folgende Themen, bei einer erneuten Förderung, ausführen/ erarbeiten.

- Zusammenarbeit mit Flüchtlingen
- Gemeinsames Kulturfest mit Flüchtlingen aus vielen Nationen
- Besuch von weiteren Altenheime - Kinderkliniken in verschiedenen Städten
- Heranziehen weiterer weiblicher Teilnehmerinnen durch weibliche Unterstützung

Wir bedanken uns - auch in Namen der Teilnehmer und Betreuer - beim Kreis Pinneberg
für die Förderung unseres Projektes.
Selbstverständlich freuen wir uns über einer weitere Förderung des Projektes auch im
Jahr 2019 unter dem gleichbleibenden Namen „**Respecct**“.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Harun Öznarin
Präsident

Elmshorn, 29.01.2019

EWB-Friedensrat

Der Friedensrat wurde im Jahr 2014 zur Ruhe gesetzt, mit der Unterstützung und dem Engagement wurde er wieder im Jahr 2016 ins Leben gerufen.

******* WIR BRAUCHEN DEN WELTFRIEDEN * DER WELTFRIEDEN BRAUCHT UNS! *******

AMBULANTE ERZIEHUNGS – HILFEN (AEH)

Wir haben im Jahr 2012 – 2013 – 2014 – 2015 - 2016 - 2017 leider keine Fälle gehabt. Deswegen können wir die erfolgreichen Leistungen hier nicht vorstellen.
Im Jahr 2011 hatten wir nur 3 Fälle gehabt und diese erfolgreich abgeschlossen.
Im Jahr 2010 trotz des Wechsels von zwei AEH Bereichsleitungen, hatten wir keinen Erfolg, mehr Fälle zu bekommen. Außerdem arbeiten Träger,- Politik- und Verwaltungsvertreter noch in der AG § 78 SGB VIII, was eine gemeinsame Lösung zu finden, erschwert.

Aserbaidschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V.

Der AKIV e.V. ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung und ist Mitglied beim Einwandererbund e.V. er wurde am 29. April 2012 gegründet.

Wir haben seit einigen Jahren festgestellt, dass es für die Aserbaidschanischen Mitbürger aus Elmshorn und Umgebung einen zunehmenden Bedarf gibt, interkulturell bedingte Aufgaben und Probleme über eine zentrale Anlaufstelle zeitnah und besser zu lösen.

Der Zweck des Vereins ist es, die Arbeit in den Bereichen Integration, Soziales, Kultur, Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Familien zu erleichtern.

Der Aserbaidschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V. arbeitet an der Lösung der Probleme von Aserbaidschanern, sowie Familien mit und ohne Migrationshintergrund und deren Kindern, die im Bereich Integration, Soziales, Kindergarten, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, sowie Schule und Privatleben auftreten.

Deutsch- Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben- und Nachhilfe

Seit 2016 wurde das Angebot des Vereins von Schüler/innen nicht wahrgenommen. Deshalb wurde beschlossen, dass diese Leistung nicht mehr angeboten wird.

Interkulturelles Theater DOGUS

Die Ziele des interkulturellen Theater DOGUS sind:

- Sprachförderung und Integration von Menschen aus Drittstaaten
- Förderung der Werte: Dialog, Orientierung, Gerechtigkeit, Universalität und Solidarität
- Ein soziales Netzwerk der wechselseitigen Hilfe unter den Beteiligten

In 2019 führte das interkulturelle Theater das unterhaltsame und humoristisches Stück „Aus dem Ruder gelaufen“ von Thorsten Böhner auf.

In der Szenencollage werden verschiedene Situationen aus dem Leben auf's Korn genommen. Ob nun die Kommunikation an sich, die Generationenthematik (Rente ab 85 Jahren), vertauschte Frauen- bzw. Männerrollen, die Bestellsucht im Internet, Absurditäten auf der Dienststelle der Polizei, der Banküberfall, der in sprachlichem Ausdruck endet - in allem sind „Wahn & Sinn“ nicht wirklich voneinander zu trennen.

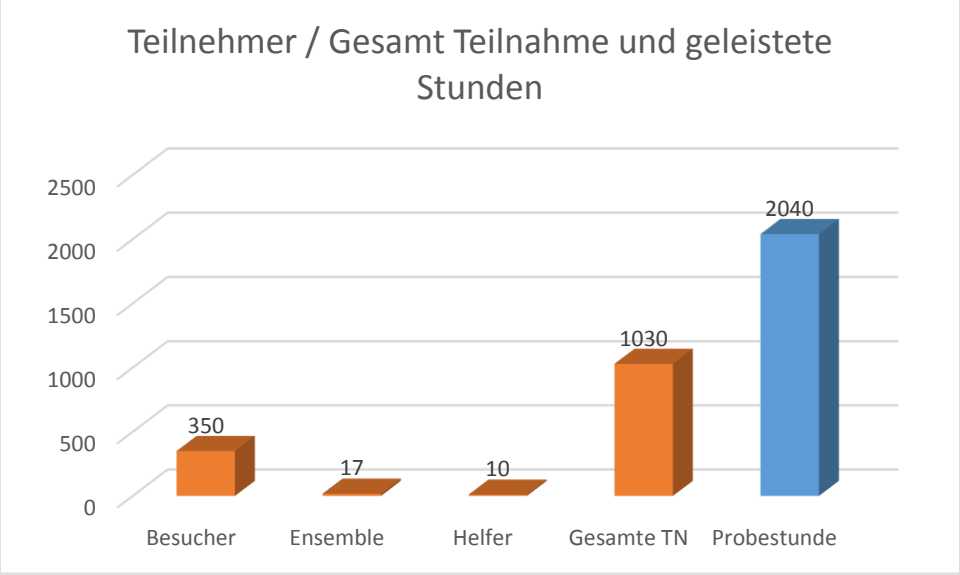
In diesem Jahr kamen unsere Schauspielerinnen/ Schauspieler aus 6 Nationen: Afghanistan, Kasachstan, Polen, Syrien, Ukraine und Deutschland.

Weiterhin hatten wir Mitwirkende zwischen 15 und 78 Jahren, darunter 2 Ehepaare, einmal Bruder und Schwester.

Regie führte zum vierten Mal Sandra Jürgens.

Es fanden vier Aufführungen statt: 3 in der Bismarckschule Elmshorn, eine in dem Bürgerzentrum Pomm91 in Tornesch. Insgesamt kamen **ca 350** Besucher zu den Aufführungen.

Wir möchten uns bei den Sponsoren und Förderern – dem Kreis Pinneberg, der Volksbankstiftung, der Sparkasse Elmshorn, dem Fotostudio Kersten sowie für die Sachspenden von Famila bedanken; insbesondere dem EWB, der uns die Probenräume zur Verfügung stellt und die Theaterinitiative unterstützt.



Weiter Informationen: www.dogus-theater.de

Dolmetscher-Treffen 2018 / Elmshorn

In Elmshorn fanden 2018 drei Dolmetscher-Treffen statt, eines wurde mangels Anmeldungen abgesagt:

- 10. März: Erfolgreich starten, erfolgreich im Beruf
  - 6 TeilnehmerInnen, 5 Sprachen

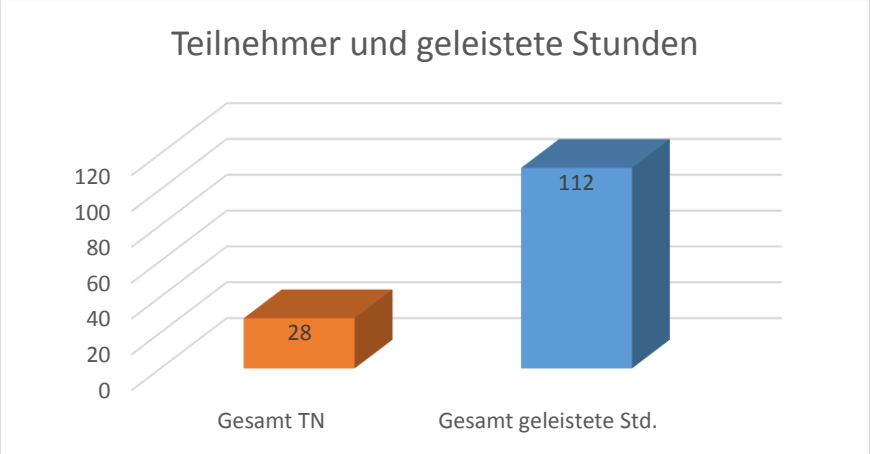
- 9. Juni: Ich will dolmetschen, sie wollen nicht bezahlen
  - 2 Anmeldungen, abgesagt

- 8. September: Dolmetschen in der Therapie und im Gesundheitswesen
  - 8 TeilnehmerInnen, 10 Sprachen

- 8. Dezember: Dolmetschen und Übersetzen für Gerichte und Staatsanwaltschaften
  - 12 TeilnehmerInnen, 15 Sprachen

Die Dolmetscherinnen und Dolmetscher kamen nicht nur aus dem Kreis Pinneberg, sondern auch Steinburg, Dithmarschen, Segeberg, Kiel und Hamburg. Mehr als zwei Drittel der TeilnehmerInnen waren weiblich.

Projektleiter : Reinhard Pohl



Niederschwelliger Frauenkurs zur Integration ausländischer Frauen

Zahl der Kurse: 4 in Elmshorn 2 in Uetersen gesamt 6 Kurse wurden durchgeführt.

Uhrzeit: dienstags und donnerstags von 9.30 – 12.30 Uhr

TN-Zahl: 10-15 Damen je. Kurs, Gesamt 53 Frauen teilgenommen.

Ziel: Sprachorientierung, Kennenlernen der dt. Gesellschaft und Kultur

Im Kurse wurden folgende Themen behandelt:

- Begrüßung und Vorstellung

- Datum, Wochentage, Monate, das Jahr und die Jahreszeiten

- die Feiertage Weihnachten, der Internationale Frauentag, der Muttertag und auf besonderen Wunsch der TNinnen der Reformationstag (31.10. – der sog. Luther-Tag)

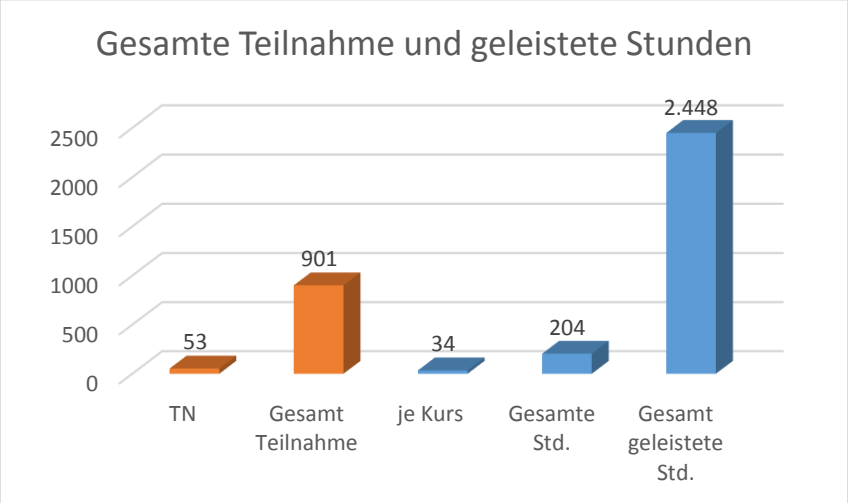
- deutsches Schul- und Bildungssystem

- Gesunde Ernährung

- Wortschatz Entwicklung, Kleine Sätze in spielerischer Form ausgeübt, Dialog in Deutsch wurde entwickelt.

- Information über die Integrationskursen, Kursträger/ Anbieter, aktuelle Stand in Elmshorn und Umgebung

Die TN-innen kamen regelmäßig und haben gut mitgearbeitet, da sie sich für alle Themen interessierten. Und die Damen wurden an den weiteren Kursen weiter vermittelt.



Leiterin: Dozentin Ruth Cymbalista, Indra Pöck, Mendy Macatis

Begleiter/in: Nazan Malkoc (Projektleiterin)

Projekt „Wir machen Theater“

„Wir machen Theater“ ist der Name des Projektes für Schüler, Studenten, Jugendliche und Erwachsene mit dem wir das friedliche und konstruktive Zusammenleben von Menschen in unserer Gesellschaft fördern wollen. Insbesondere soll es die Lebensbedingungen von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, mit und ohne Behinderung, verbessern.

Besonders soll das Konzept der Inklusion mit diesem Projekt unterstützt werden. Wir stellen uns eine Gesellschaft vor, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann, unabhängig von Geschlecht oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.

Im Projekt „Wir machen Theater“ arbeiten wir in Gruppen bis zu 15 Teilnehmern.
Wir erfinden und schreiben kleine Theaterstücke und / oder Sketche. Wir können aber auch fertige Stücke bearbeiten. Unsere **Themen** können zum Beispiel sein:
„Behinderung“, „Anderssein“, „Ausgrenzung“, „Andere Kulturen“, „Fremdenfeindlichkeit“, „Rassismus“ sowie eigene Erfahrungen und Erlebnissen der Teilnehmenden.
Am Schluss tragen wir unsere Texte vor Publikum vor.

Zielgruppe sind zunächst junge Menschen von 12 bis 27 Jahren; das Projekt eignet sich aber auch für alle höheren Altersgruppen. Alle sind eingeladen, die sich in die genannten Themen einbringen möchten, auch ganz besonders diejenigen, die nicht unbedingt und sofort gern auf der Bühne stehen möchten – es gibt so viele andere wichtige Aufgaben, denn

„Jede Seele sehnt sich danach, dass man sie will und sie braucht. Wenn ein Mensch fühlt, dass man ihn braucht, fängt er an, zu wachsen, zu blühen und zu gedeihen und gibt sein Allerbestes…“.

Wir hatten für die **Gruppenarbeit** sieben Treffen mit je vier Mal 45 Minuten vorgesehen. Die Praxis zeigte uns bald, dass sowohl die geplante Zahl der Treffen (sieben) zu gering und die vorgesehene Zeit (4 x 45 Minuten) zu hoch waren. Deshalb haben wir uns entschlossen, die **Zahl der Treffen** nicht zu begrenzen und die **Dauer** der jeweiligen Treffen auf nur 90 Minuten festzulegen. Das klappt sehr gut.

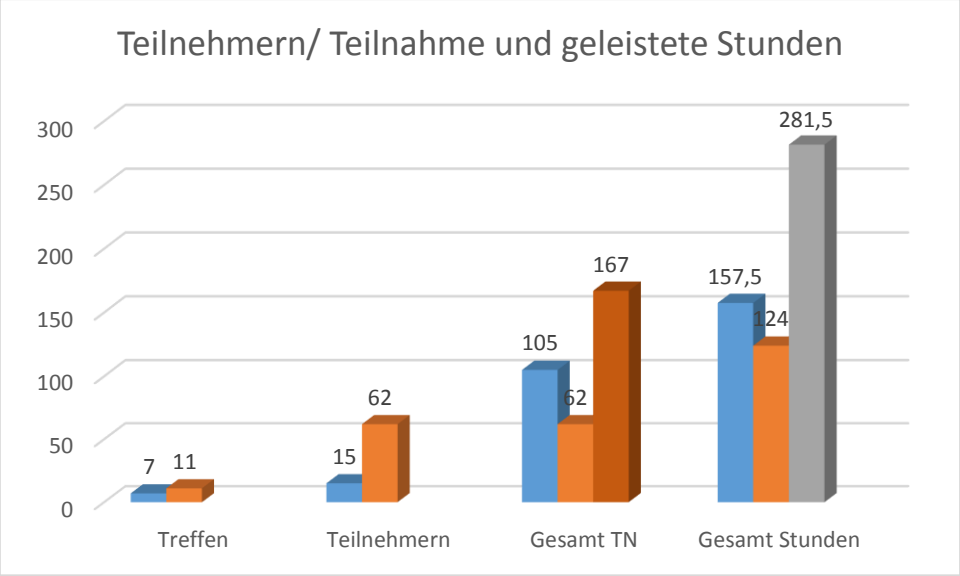
Die Treffen finden in der **Aula der „Begegnungsstätte Brücke Elmshorn e. V.“** statt. Unter den Teilnehmern sind unter anderen auch Klienten der Brücke Elmshorn, der Brücke Schleswig-Holstein, der Bahnhofsmission Elmshorn.

Die **Teilnahme** ist zahlenmäßig schwankend und es kommen nicht immer die gleichen Leute. Das erklärt sich mit den Problemen, die viele dieser Menschen mit ihren Handicaps haben (zum Beispiel psychische Störungen, Blindheit, Rollstuhlfahrer, Folgen schwerer Erkrankungen in der Kindheit usw.).

Wir sehen, fühlen und hören aber auch oft die Dankbarkeit vieler Teilnehmer dafür, dass sie dabei sein können und gehört und angenommen werden. Unsere Arbeit stellen wir auf die Situation ein. Wir machen Stegreif-Rollenspiele, Dialoge und, soweit möglich, Körperübungen für die Bühne.

Vorbereitungen zur Aufführung eines Stückes können – bedingt durch das oben Geschilderte - zurzeit keine Priorität haben. Aber das ist bei all den vielen anderen notwendigen Aktivitäten zu Gunsten dieses Teilnehmerkreises auch nicht wichtig.

Bis Ende Dezember 2018 hatten wir 11 Netzwerktreffen mit insgesamt 62 Teilnehmern.



Berechnung: **7 Treffen x 90 Min. x 105 TN = 157,5 h**

11 Netzwerktreffen x62 Teilnahme x2 h = 124 h

Horst Marn, Projektleiter

Film(lern)statt: Sprachförderung und Integration von Flüchtlingskinder (im Alter von 10 – 15 Jahren)

2018 konnte das Projekt Film(lern)statt fortgesetzte werden. Das Projekt wurde 2016 begonnen und wird vom Paritätischen Wohlfahrtverband gefördert. Das Projekt wendet sich an Schüler*innen der DaZ Klassen im Alter von 10 bis 15 Jahren.

Das Projekt leitet Marco Giese. Er erstellt „Fernsehfilme“, die in Form einer Sendung in den Schulen gezeigt werden. Bei den Filmen handelt es sich um Interviews und Features. Mit Erfolg. Viele der Kinder aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und anderen Ländern wachsen zum Beispiel an der Aufgabe, mit muttersprachlichen Passanten ein Gespräch in Deutsch zu führen oder eine komplexe Moderation möglichst fehlerfrei vor der Kamera zu sprechen.

In den Filmen werden Alltagssituationen von den Kindern problematisiert: z, B. was ist hässlich, was ist schön in unserer Stadt; was ist typisch deutsch… Im Jahr 2018 sind besonders hervorzuheben:

- Die Gestaltung einer Ausstellung zum Thema Menschenrechte/ Grundrechte im Rathaus Uetersen
- Interviews mit Politiker*innen in Norderstedt

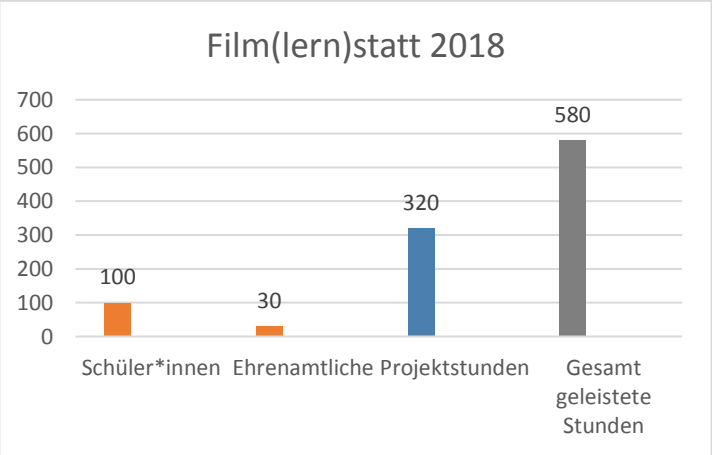
Die Interviewsituationen mit deutschen Muttersprachlern ist der Kern. Die Kinder arbeiten im Team zusammen: sie denken sich gemeinsam die Fragen aus, sie befragen dann Bürger*innen vor Ort.

Einige der Filme sind zu sehen unter http://www.ewbund.de/fluechtlingskinder.html

Beteiligte Schulen

- Bismarck Schule, Elmshorn,
- Rosenstadt Schule, Uetersen,
- Schulzentrum Nord, Pinneberg
- Erich Kästner Gemeinschaftsschule, Elmshorn
- DaZ Zentrum Norderstedt

In die Projekte 2018 waren ca. **100 Kinder** einbezogen, ca. 30 Eltern und Ehrenamtliche, insgesamt wurden ca**. 320 Stunden** aufgewendet.



Projekt „Wir sprechen Deutsch

(Sprachförderung durch die Stadt Elmshorn)

Dieses Projekt wurde vom 14.11. – 11.12.2018, 8 Termine je 2 Std.+ 4 Std. Vor- u. Nachbereitung der Kursleiterinnen (Dozentin und Begleiterin)

Uhrzeit: 9.30 – 11.30 Uhr TN-Zahl: 9

Ziel: Verbesserung der Aussprache, einfache Redewendungen trainieren

Kurzer Bericht:

Die TeilnehmerInnen kamen aus den Ländern Syrien (4), Irak (2), Bulgarien (2) und Türkei (1).
Es handelte sich um Menschen ab 40 Jahren und aufwärts, denen das Lernen in einem Sprachkurs (auch Alphakurs) sehr schwer fällt, da sie nie oder nur kurz eine Schule besuchten, nicht einmal richtig in ihrer Heimatsprache alphabetisiert sind und denen das Lerntempo eines regulären Integrationskurses daher oft zu schnell ist, dann sie brauchen mehr Wiederholungen. Das Projekt stand darüber hinaus auch für ältere Personen offen, die keinen Anspruch mehr auf Wiederholungsstunden im I-Kurs hatten, jedoch ebenfalls nicht richtig Deutsch sprechen können. Der Fokus des Projektes liegt hierbei auf der mündlichen Aussprache und soll den TN, die mehrheitlich doch im regulären I-Kurs stark verunsichert sind, einen geschützten Raum bieten, in dem sie lernen und üben können.

Jede Sitzung begann mit einer kurzen Wiederholung der letzten Sitzung und das Lernen erfolgte mittels Frontalunterricht, verschiedenen Sprach- und Bewegungsspielen sowie Musik und Tanz. Gemäß dem jeweiligen Thema wurden dazu passende Lieder ausgewählt.

Nach Begrüßung und gegenseitigem Vorstellen wurden in der ersten Sitzung Bilder oder Bildergeschichten betrachtet und die TN versuchten auf Deutsch zu sagen, was sie sehen. Begrüßung und Vorstellung wurden mit den TN im Partnerinterview mehrmals eingeübt und immer wieder um eine oder zwei Fragen erweitert. Als Wiederholung wurden bei jeder Sitzung mit der Melodie von „Bruder Jakob“ jede/r TeilnehmerIn mit Namen begrüßt, damit die TN eine gewisse Sicherheit darin gewinnen, was auch gut gelungen ist (z. B. „Schwester Suad“ oder „Bruder Ibrahim“ etc.).

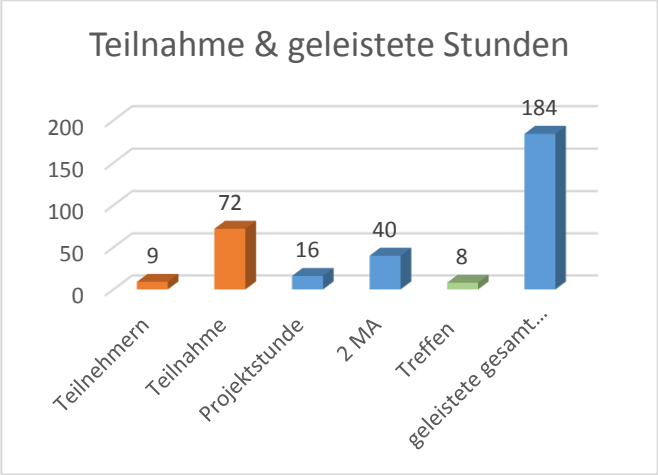
Bei jedem Treffen wurden immer wieder neue Bilder und Bildergeschichten angesehen, die immer ein bestimmtes Thema hatten. Dazu wurden passende Lieder ausgesucht, mit CD abgespielt oder vorgesungen und dann zumindest eine Strophe mit den TN eingeübt, auch manchmal mit rythmischem Klatschen oder dazu passenden Körperbewegungen (z. B. bei „wandern“ wurde marschiert).
Es hat den TN immer viel Spaß gemacht, die verloren ihre Angst und machten aktiv mit. Der Zusammenhalt war gut und sie lernten sich kennen. Dabei wurde auch die eine oder andere Freundschaft geschlossen.

Das Projekt wurde mit einem gemeinsamen Kaffeebesuch und guten Wünschen zu Weihnachten und für das nächste Jahr abgeschlossen.

Über das Projekt wurde ein kleiner Film gedreht, der dankenswerterweise von Herrn Marco Giese bearbeitet wurde und der bei der Klausurtagung und der nächsten Mitarbeiterversammlung gezeigt wird.

Fazit ist, dass die TN in diesem geschützten Raum regelmäßig kamen und fleißig mitarbeiteten. Sie trauten sich bald mehr zu und verloren die Angst, in der Gruppe zu sprechen. Darüber hinaus konnten sie die Erfahrung machen, dass sie durchaus gut lernen und mit etwas Übung ihr Deutsch verbessern

können. Der Zeitrahmen von 2 Stunden ist ausreichend, da die TN durch das Kennenlernen neuer Themen und Wörter in einem langsamen Tempo recht motiviert sind, die Liedtexte zu Hause nochmals durchzuarbeiten, Wörter mit dem Sprachübersetzer oder dem Wörterbuch nachzuschlagen und zu lernen. Ohne Angst und mit Sprach lernen sie besser und behalten doch mehr als im regulären I-Kurs, wo sie sich angesichts anderer TN, die besser sind und ungeduldig weiter wollen, erfahrungsgemäß zurücknehmen, sich schämen und mit der Zeit aufgeben. Diese Menschen brauchen besondere Förderung und viel Geduld und Verständnis.



Thema: Berufe / Was sind Sie von Beruf?

Lied: „Wer will fleißige Handwerker sehn“

Strophe 1 wurde verteilt / Beruf: Maurer

Für jeden wird nun für seinen Beruf ein eigener Liedtext verfasst.

Text 2: Hausfrau

Ei, wie fein – ei, wie fein – das Essen wird bald fertig sein.

Text 3: Schneiderin

Stich, stich, stich – Stich, stich, stich – die Schneiderin näht ein Kleid für mich.

Text 4: Kaufmann / Kauffrau

Waren raus – Waren raus – der Kaufmann verkauft Kleider drauß‘.

Waren raus – Waren raus – die Kauffrau verkauft Kleider drauß‘.

Brot und Fisch, Obst und Gemüsegemisch - die Kauffrau bietet Nahrung für den Tisch.

Text 5: Krankenschwester

Betten fein – Patienten rein – die Schwester versorgt uns gut und fein.

Text 6: Sekretärin

Tipp, tipp, disch – Tipp, tipp, disch – die Sekretärin schreibt einen Brief für mich.

Text 7: Mutter

Kochen, putzen, einkaufen und liebt - wie gut, dass es die Mama gibt.

Text 8: Schüler / Schülerin

Fleißig lern, gut und gern – dann ist mein Abschluss nicht mehr fern.

Dozent/in: **Ruth Cymbalista**

Begleiter/in: **Ikbal Tas**